



SocialTecVenture

WISSENSCHAFTLICHE BEGLEITUNG

Dieser Bericht wurde von der FH OÖ, Campus Hagenberg im Auftrag von der she:works GmbH erstellt.
Auftraggeberinnen: Susanne Steckerl und Magdalena Hutter

Autorinnen: Mag.^a Dr.ⁱⁿ Martina Gaisch und Victoria Rammer MMA

Hagenberg, Dezember 2023

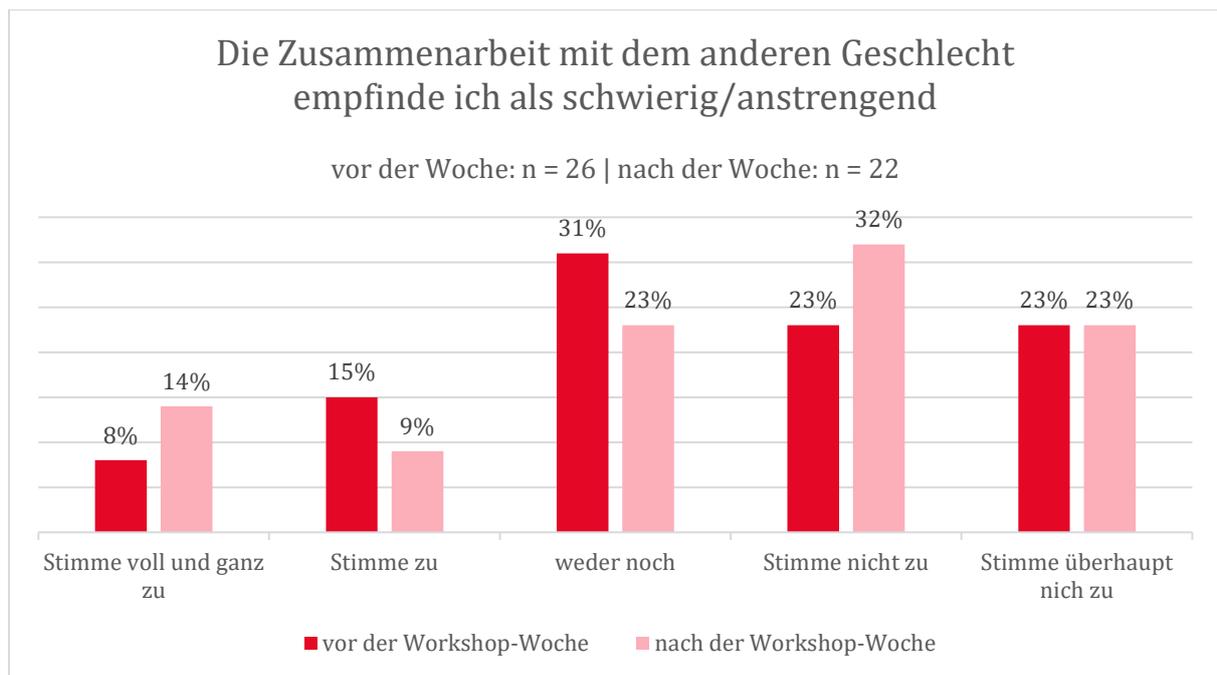
EINLEITUNG

Im Rahmen des Projekts „SocialTecVenture“ bei dem ein fünftägiges Lehrlings-Boot-Camp in der Grand Garage veranstaltet wurde, übernahm die FH OÖ, Fakultät für Informatik, Kommunikation und Medien in Hagenberg, die wissenschaftliche Begleitung und Aufbereitung der empirischen Daten.

Das Boot-Camp behandelte Themen rund um Teambuilding, Generationenmanagement, Kommunikationstechniken, Konfliktmanagement und Gender und Diversity und hatte zum Ziel, gemeinsame Werte zu definieren, den Selbstwert der Jugendlichen zu stärken und eine faire und inklusive Zusammenarbeit zu forcieren.

Die ersten acht Fragen richteten sich an den Umgang miteinander und die Wahrnehmung der jeweiligen Geschlechter hinsichtlich beruflicher Eignung, Zusammenarbeit und Wertschätzung.

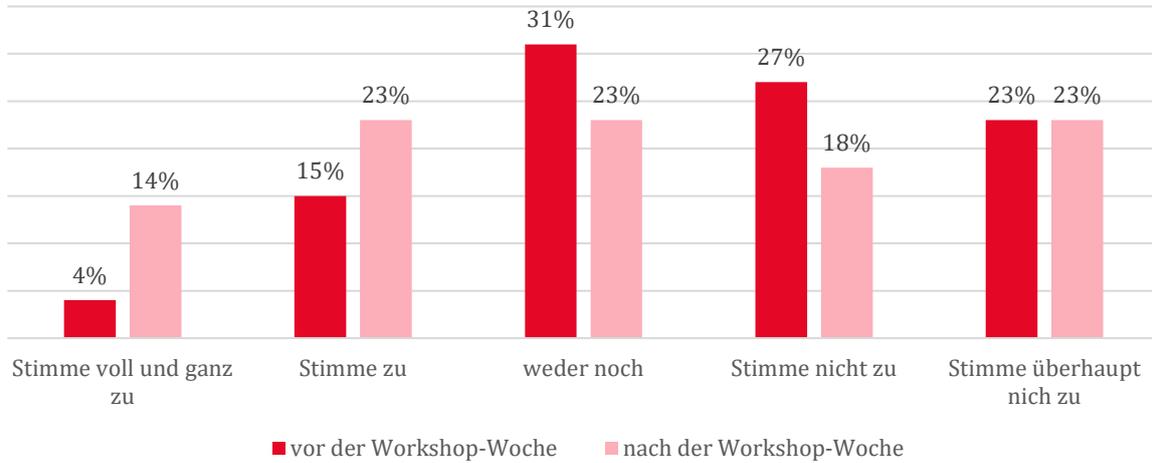
UMGANG MITEINANDER



Es zeigt sich, dass nach dem Workshop mögliche Friktionen mit dem anderen Geschlecht als weniger signifikant eingestuft werden.

Es fehlt an Wertschätzung gegenüber meiner beruflichen Eignung/Fähigkeit

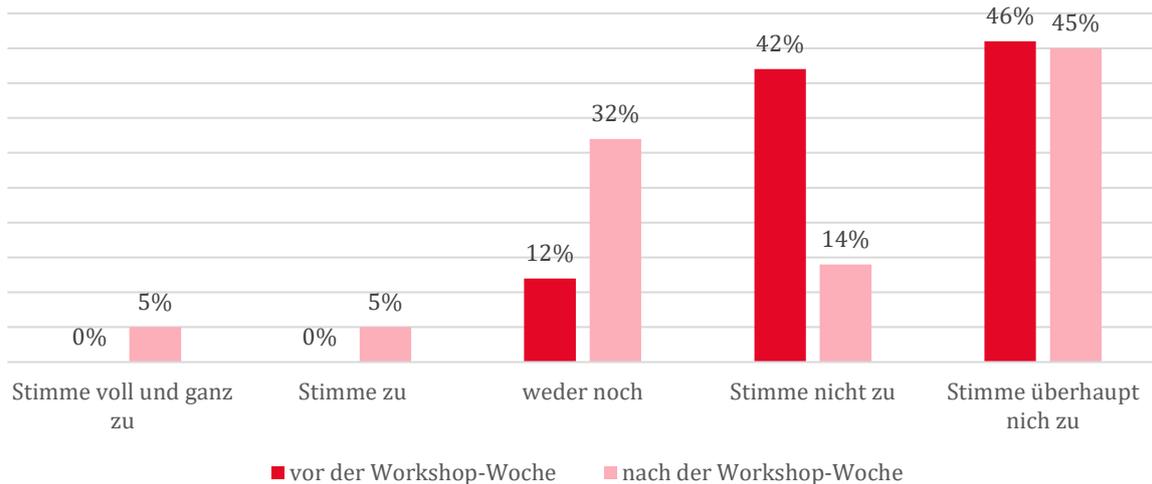
vor der Woche: n = 26 | nach der Woche: n = 22



In Bezug auf die Wertschätzung gegenüber der eigenen beruflichen Eignung/Fähigkeit ist interessant, dass die Sensibilisierung hinsichtlich MINT-Berufe erst eine vertiefende Beschäftigung mit dieser Thematik angestoßen und wohl auch zu einem kritischen Blick auf wertschätzendes Verhalten im Rahmen des beruflichen Kontextes geführt hat.

Technik ist nichts für Mädchen/Frauen

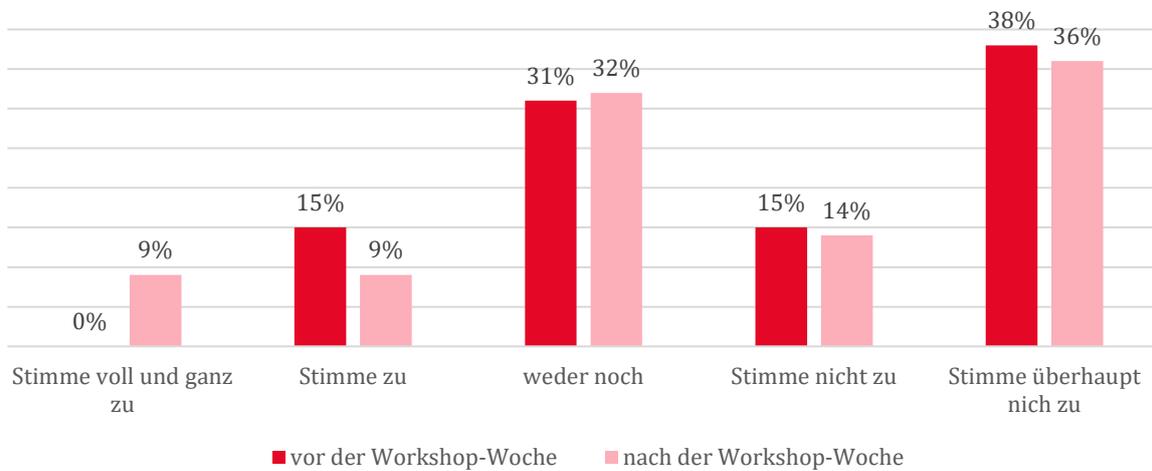
vor der Woche: n = 26 | nach der Woche: n = 22



Der Blick darauf, dass Technik nichts für Mädchen wäre, hat sich nach der Workshop-Woche verändert. Zum einen antworteten die Befragten differenzierter und waren sich nicht mehr so sicher, zum anderen verringerte sich die Wahrnehmung, dass Technik für Mädchen ein geeignetes Berufsfeld wäre.

Mädchen/Frauen benötigen oft längere Erklärungen, um technische Aufgaben zu schaffen/zu verstehen

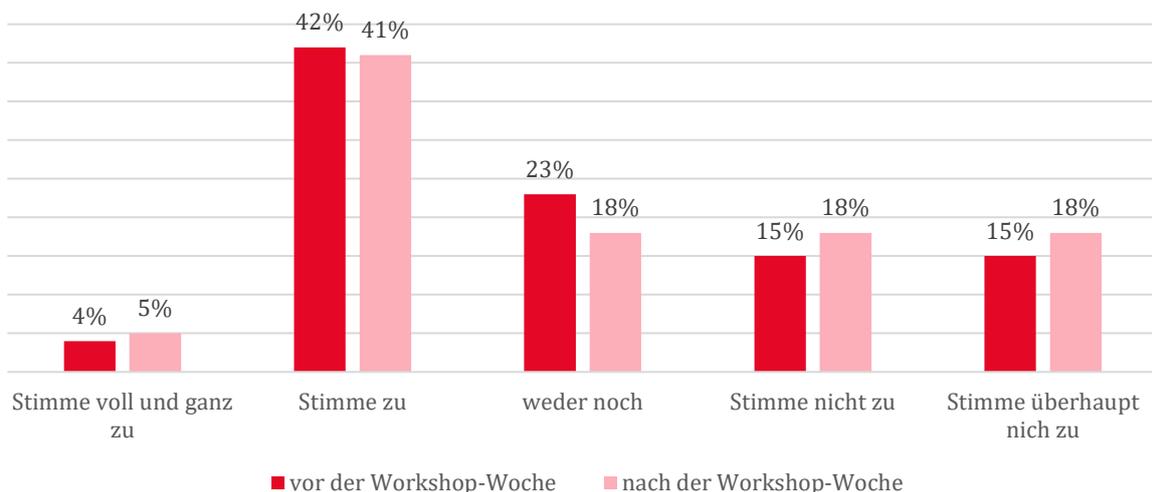
vor der Woche: n = 26 | nach der Woche: n = 22



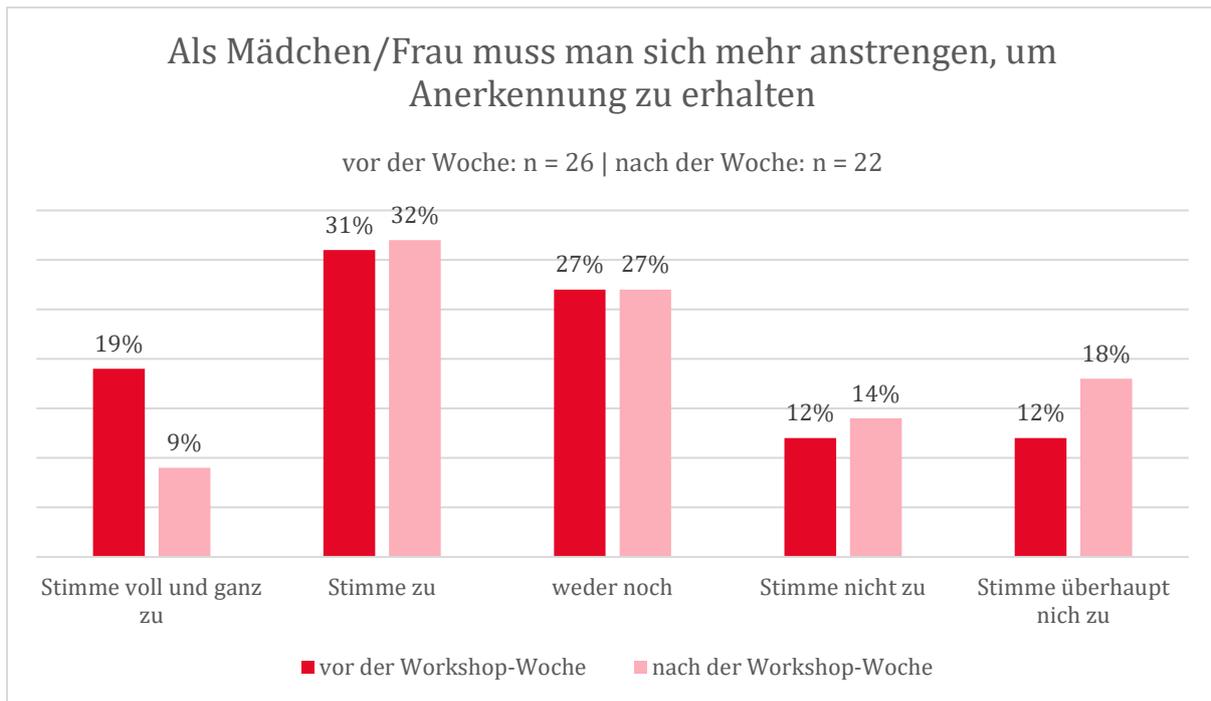
Hinsichtlich möglicher Hilfestellungen für Mädchen im Bereich von MINT hat der Workshop kaum eine Änderung in den Einstellungen gebracht. Mehr als die Hälfte sind der Meinung, dass Mädchen nicht mehr technische Anleitung benötigen als ihre männlichen Kollegen.

Als Mädchen/Frau hat man es im technischen Bereich schwieriger

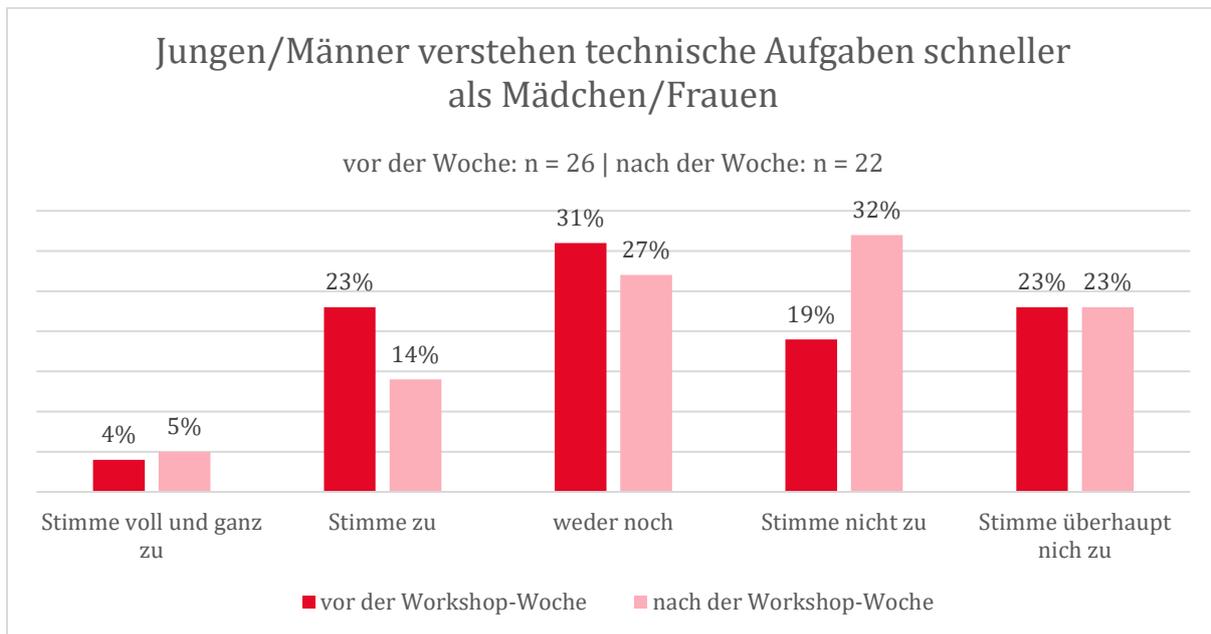
vor der Woche: n = 26 | nach der Woche: n = 22



Nach dem Workshop kam es zu einer insignifikanten Verschiebung bei der Frage, ob es Frauen in technischen Berufen schwerer hätten. Die Meinung, dass dies der Fall wäre, zeigt sich vor und nach der Workshop-Reihe bei über 45% der Befragten.



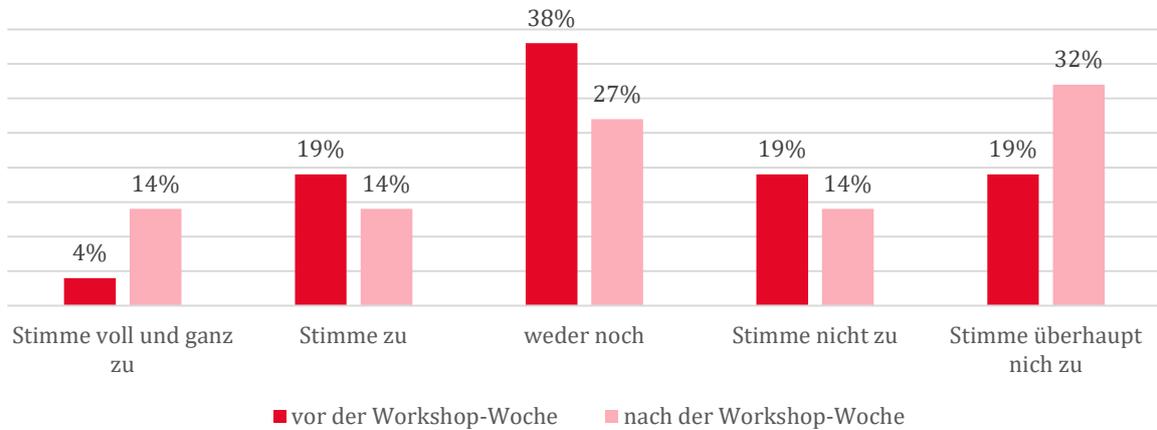
Während vor der Workshop-Reihe noch 50% der Befragten der Ansicht waren, dass Frauen sich für Anerkennung besonders anstrengen müssten, waren nach den Impulsen nur 41% dieser Ansicht.



Die Workshop-Reihe ergab eine klare Verschiebung bei der Annahme, dass sich Frauen bei technischen Aufgaben schwerer tun als Männer. Dies konnte durch die Sensibilisierung abgedefert werden.

Das Arbeiten in gemischten Teams (mit Frauen und Männern) ist anstrengend

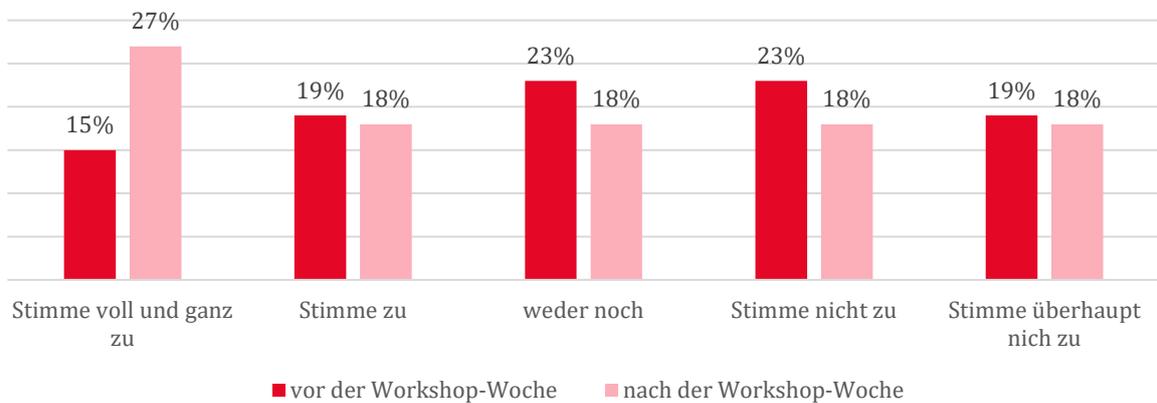
vor der Woche: n = 26 | nach der Woche: n = 22



Bei der Frage, ob das Arbeiten in gemischten Teams als anstrengend wahrgenommen wird, konnte keine eindeutige Präferenz festgestellt werden. Es hat sich jedoch gezeigt, dass nach der Workshop-Reihe fast die Hälfte der Ansicht war, dass dies nicht oder überhaupt nicht der Fall ist.

Es ist einfacher, wenn alle im Team gleich sind, gleich denken und handeln

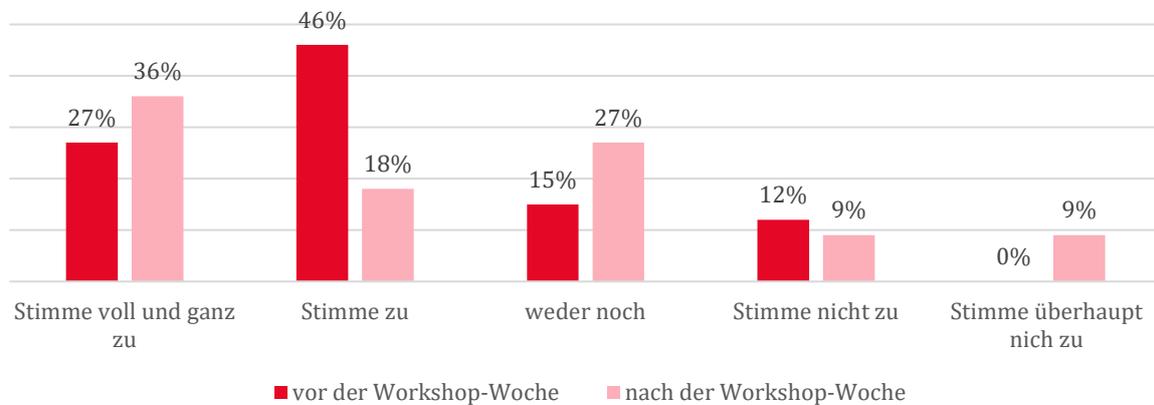
vor der Woche: n = 26 | nach der Woche: n = 22



Der Gleichheitsgedanke oder auch der Mini-Me-Effekt konnte nicht klar nachgewiesen werden; weder vor noch nach der Workshop-Reihe zeigte sich ein eindeutiges Bild. Was sich aber verschob, war die Wahrnehmung, dass es tendenziell einfacher ist, in Teams zu arbeiten, die ähnlich denken und handeln.

Mädchen/Frauen sind in der Technik genau so begabt wie Jungen/Männer

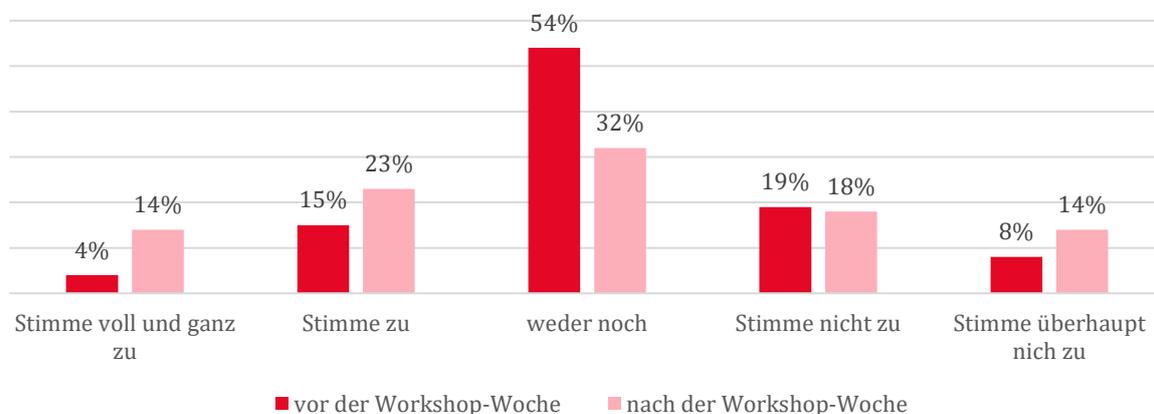
vor der Woche: n = 26 | nach der Woche: n = 22



Hinsichtlich der Einschätzung zur technischen Begabung zeigt sich sowohl vor als auch nach der Workshop-Reihe ein sehr unterschiedliches Bild der Proband*innen.

Jungen/Männer verhalten sich Frauen gegenüber in der Zusammenarbeit weniger wertschätzend

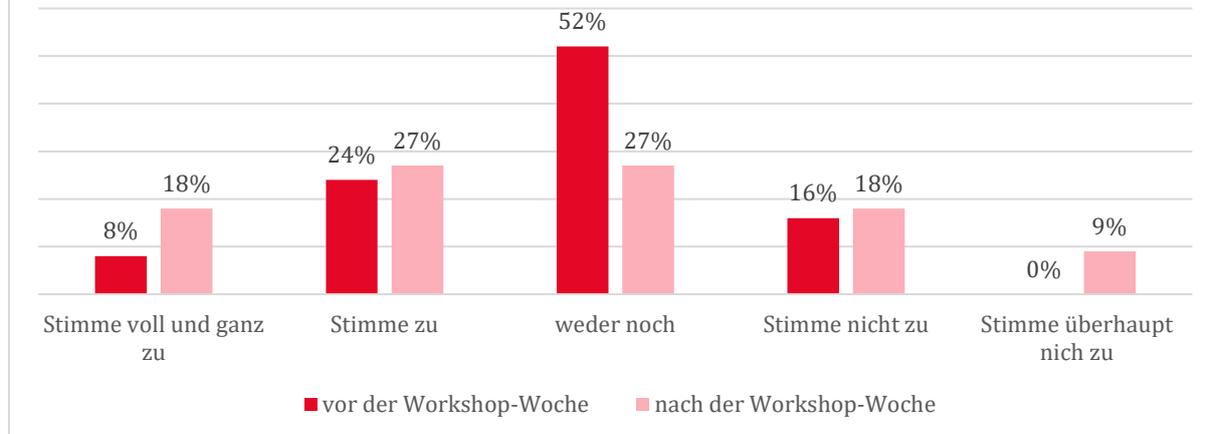
vor der Woche: n = 26 | nach der Woche: n = 22



Tendenziell zeigt sich, dass auch die Einschätzung zum Thema wertschätzendes Verhalten gegenüber Frauen sehr heterogen verteilt ist. Eine eindeutige Verschiebung gab es nach der Workshop-Reihe jedoch hinsichtlich einer indifferenten Betrachtung. Dies zeigt, dass die Proband*innen hier eine klarere Position bezogen.

Frauen und Männer erhalten Feedback in der gleichen Ausdrucksweise/Wertschätzung

vor der Woche: n = 26 | nach der Woche: n = 22



Nach der Workshop-Reihe bezogen die Proband*innen eine eindeutiger Position hinsichtlich der Art und Weise, wie Frauen und Männer Feedback erhalten. Während 45% der Meinung waren, dass die Geschlechter Feedback in der gleichen Ausdrucksweise und Wertschätzung erhalten, gab es aber auch eine 10 %-ige Zunahme bei denen, die dies nicht so sehen.

WESENTLICHE WERTE IM UNTERNEHMEN UND IN DER ZUSAMMENARBEIT

Welche Werte sind deiner Meinung nach im Unternehmen und in der Zusammenarbeit mit deinen Kolleg*innen wichtig?

Vor der Woche: n = 26 | Angabe in %

	sehr wichtig	eher wichtig	weder noch	eher nicht wichtig	überhaupt nicht wichtig
Wertschätzung	54 %	42 %	4 %	0 %	0 %
Respektvoller Umgang miteinander	69 %	27 %	4 %	0 %	0 %
Kooperationsbereitschaft	54 %	38 %	8 %	0 %	0 %
Gute Kommunikation	54 %	42 %	4 %	0 %	0 %
Hilfsbereitschaft	58 %	38 %	4 %	0 %	0 %
Gleichberechtigung	62 %	35 %	4 %	0 %	0 %

Vor der Workshopreihe sahen die Proband*innen einen respektvollen Umgang miteinander, Gleichberechtigung und Hilfsbereitschaft als die drei zentralen Werte an.

Welche Werte sind deiner Meinung nach im Unternehmen und in der Zusammenarbeit mit deinen Kolleg*innen wichtig?

nach der Woche: n = 22 | Angabe in %

	sehr wichtig	eher wichtig	weder noch	eher nicht wichtig	überhaupt nicht wichtig
Wertschätzung	50 %	41 %	9 %	0 %	0 %
Respektvoller Umgang miteinander	68 %	27 %	5 %	0 %	0 %
Kooperationsbereitschaft	64 %	18 %	14 %	5 %	0 %
Gute Kommunikation	68 %	23 %	9 %	0 %	0 %
Hilfsbereitschaft	50 %	32 %	18 %	0 %	0 %
Gleichberechtigung	73 %	14 %	14 %	0 %	0 %
Fairness	73 %	14 %	14 %	0 %	0 %
Humor	64 %	14 %	18 %	0 %	0 %
Disziplin	45 %	27 %	27 %	0 %	0 %
Entschlossenheit	32 %	50 %	18 %	0 %	0 %
Gemeinschaft	43 %	43 %	14 %	0 %	0 %
Ehrlichkeit	62 %	24 %	10 %	5 %	0 %
Sonstiges	Motivation, Konzentration, sich selbst sein				

Nach der Workshopreihe differenzieren sich diese Werte etwas aus und es kam neben der Gleichberechtigung und respektvoller Umgang miteinander auch noch Fairness, gute Kommunikation, Humor und Ehrlichkeit dazu.

WOHLFÜHLEN IM UNTERNEHMEN

Was braucht es im Unternehmen, damit du dich wohler fühlst?

vor der Woche: n = 26	nach der Woche: n = 22
<ul style="list-style-type: none"> ● Gute Kollegen ● Respekt und Spaß beim Arbeiten ● Gute Ausbilder ● Fairness, klare Kommunikation, geschultes Personal ● Eine gewisse Freiheit, Probleme auf seine Art zu lösen. Das ist ein wichtiger Punkt spezifisch für Technik bezogene Punkte ● Genug essen und normale Arbeitszeiten ● Kommunikation ● Nette Menschen 	<ul style="list-style-type: none"> ● Respekt und Ehrlichkeit ● Verständnis für Neurodiverse Menschen ● Gute Gemeinschaft ● Dass Lehrlinge wie Mitarbeiter behandelt werden ● Erklärungen ● Ruhiger Umgang miteinander ● Mehr Benefits ● Respekt, Ehrlichkeit, Wertschätzung ● Humor ● Verständnis

<ul style="list-style-type: none"> • Nette und hilfsbereite Arbeitskollegen • Anerkennung der Leistung von Frauen (allgemein bezogen) • Mehr Respekt gegenüber anderen (<i>der Punkt Respekt wurde mehrfach genannt</i>) • Zuverlässigkeit und Ehrlichkeit • Akzeptanz und Verständnis für neurodiverse Menschen • Ich möchte normal in die Arbeit kommen, ohne mir Sorgen zu machen, was männliche Mitarbeiter gerade über mich denken. 	<ul style="list-style-type: none"> • Geld • Kommunikation und respektvoller Umgang • Akzeptanz (Religion), keinen vergleichen wegen den Leistungen • Bin in vielen Punkten schon sehr zufrieden
--	---

EINSTELLUNGS- UND HALTUNGSÄNDERUNG NACH DER WORKSHOP-WOCHE

Die nachfolgenden Fragen wurden nur nach der Workshop-Woche abgefragt. Es zeigt sich ein differenziertes, manchmal auch ungewisses Bild, was auch daran gelegen sein kann, dass eine Woche Sensibilisierung für manche nicht ausreichend scheint, um eine tatsächliche Veränderung in der Haltung zu bewirken.



<p>Was hat sich in deiner Einstellung verändert? nach der Woche: n = 22</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kann anstrengend sein • Frauen können das gleiche was Männer können • Eher gleich geblieben. Ich bin stark dafür, dass Frauen mehr und mehr in der IT vertreten sind • Frauen können alles machen, was sie wollen.
--

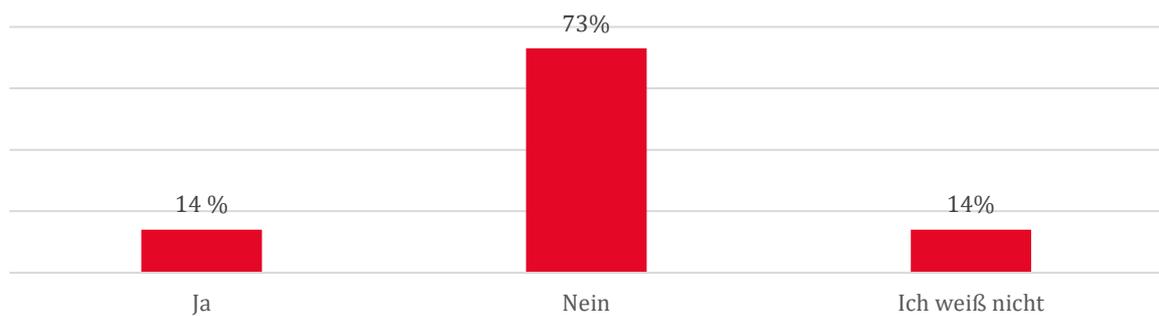
Warum denkst du, hat sich in deiner Einstellung nichts verändert?

nach der Woche: n = 22

- Aus Erfahrung
- Weil meine Einstellung vorher schon weder gut noch schlecht war, da es so viele verschiedene Arten von Personen gibt.
- Weil alles super war
- Weil ich weiß, dass Frauen genauso begabt sein können wie Männer
- Ich habe schon im Betrieb mit einigen Kolleginnen zu tun und ich bezweifle, dass mich etwas dazu bringen kann alle Geschlechter nicht als absolut gleich in Sachen Fähigkeiten anzusehen.
- Weil meine Einstellung bereits gut war (*wurde mehrfach genannt*)

Haben die Workshops in deiner Einstellung zur Zusammenarbeit mit Frauen/Männern etwas verändert?

nach der Woche: n = 22



Was hat sich in deiner Einstellung verändert?

nach der Woche: n = 22

- Mädchen/Frauen können alles.
- Eher gleichgeblieben
- Dass sie sich bemühen

Warum denkst du, hat sich in deiner Einstellung nichts verändert?

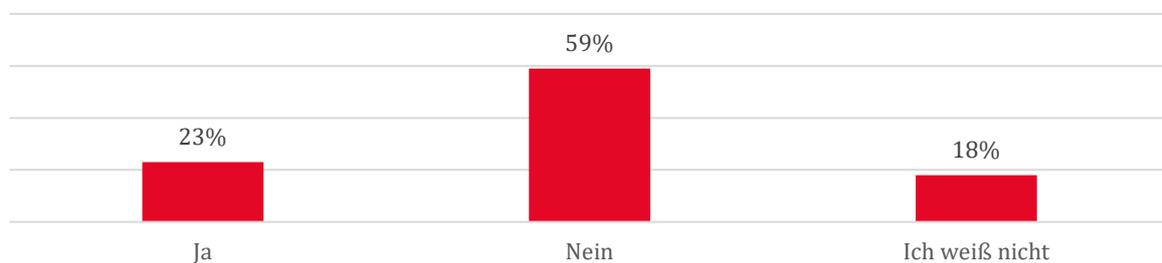
nach der Woche: n = 22

- Weil ich weiß, wie es ist mit anderen zu Arbeiten
- Aus Erfahrung
- Weil es gleich wie in der Arbeit ist
- Weil es so viele verschiedene Menschentypen gibt und man das nicht konkret sagen kann
- Weil alles super war
- Weil es genauso ist wie vorher

- Weil ich weiß, dass Frauen genauso begabt sein können wie Männer
- Nichts neues, ich bin schon fest überzeugt, dass die Unterschiede zwischen einzelnen Menschen und nicht zwischen Geschlechtern liegt
- Man soll keinen Unterschied beim Geschlecht machen
- Ich hatte schon am Anfang eine neutrale bis positive Einstellung zum Thema
- Weil ich davor schon positiv gedacht habe
- Weil sich am Anfang nicht wirklich etwas geändert hatte. Ich habe schon am Anfang gut mit Jungs gearbeitet, also hat sich meine Meinung nicht verändert

Workshop deine Haltung zu deinen Kolleg*innen verändert?

nach der Woche: n = 22



Was hat sich in deiner Haltung verändert?

nach der Woche: n = 22

- Ich habe sie näher kennengelernt
- Manchen Menschen mehr zu helfen
- Man muss immer sich selbst sein und darüber reden
- Ich bin viel offener geworden

Warum denkst du, hat sich in deiner Haltung nichts verändert?

nach der Woche: n = 22

- Meine Kollegen haben schon meinen vollen Respekt
- Es wird sich nichts ändern
- Weil ich immer gleich bleibe
- Weil ich alle bereits mochte und gut mit ihnen klarkam
- Hab mich vorher schon gut mit ihnen verstanden
- Weil es vorher schon so war
- Es hat sich nichts verändert

LEARNINGS AUS DER WOCHE BEI SOCIALTECVENTURE

Unten stehen die bereinigten Aussagen zum wesentlichsten Erkenntnisgewinn der Workshop-Woche.

Was war dein größtes Learning/deine größte Erkenntnis im Laufe der Woche? nach der Woche: n = 22	
<ul style="list-style-type: none">● Neues zu Lernen● Fremdeinschätzung● Schweißen● Nähen● Mein Wissen, dass ich gesund und munter bin, habe ich deutlich weiterentwickelt● Es macht mehr Spaß mit anderen zusammenzuarbeiten als ich gedacht habe● Sich selbst wertzuschätzen● Meine eigene Ausstrahlung hat sich stark entwickelt seit meinem letzten Check. Es hat mich sehr berührt, auch mal ein paar positive erste Eindrücke zu hinterlassen.● Es ist schwierig für Menschen, die nicht so extrovertiert und offen sind.● Menschen können sehr respektlos sein● Es ist wichtig anderen zu helfen	<ul style="list-style-type: none">● Es ist oft anstrengend mit dem anderen Geschlecht● Die verschiedenen Aufgaben und etwas Neues zu probieren hat mich fasziniert.● Die Arbeiten mit verschiedensten Persönlichkeiten● Ich habe sehr viele und unterschiedliche Charaktere kennenlernen dürfen. Ich habe viele unterschiedliche Fertigkeiten anwenden können und es hat sehr viel Spaß gemacht.● Mich selbst finden● Als wir mit Innerversum geredet haben. Als ich dort über Jesus geredet habe, habe ich mich sofort akzeptiert gefühlt und keiner hat gelacht oder blöde Kommentare gemacht.